

DerWesten - 07.02.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/2008/2/7/news-21800590/detail.html>

Feuerkatastrophe Ludwigshafen

Feuerwehr weist Vorwürfe der türkischen Presse zurück

WE Nachrichten, 07.02.2008, DerWesten



Ludwigshafen. Der Feuerwehrverband ist über die Vorwürfe der türkischen Presse entsetzt und reagiert vehement.

Nach dem verheerenden Brand mit neun Toten in Ludwigshafen hat der Berufsverband Feuerwehr Angriffe gegen die Retter vehement zurückgewiesen. «Wir verurteilen auf das Schärfste die gegen die Einsatzkräfte vor Ort erhobenen Vorwürfe und die nun daraus folgenden Angriffe auf Feuerwehrleute», erklärte der Verband am Donnerstag im schleswig-holsteinischen Norderstedt mit. Türkische Medien hatten der Feuerwehr vorgeworfen, am Sonntag zu spät zu dem Brandhaus gekommen zu sein, das von Türken bewohnt wurde. Nach Angaben der Stadt waren die ersten Feuerwehrleute jedoch schon zwei Minuten nach dem Alarm dort.

Der erst vor einem halben Jahr gegründete Berufsverband Feuerwehr ist nach eigener Aussage gewerkschaftsunabhängig und zählt bundesweit etwa 500 Feuerwehrleute als Mitglieder, darunter auch welche in Ludwigshafen.

Nun will der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan sich ein Bild von der Lage machen und besucht diesen Donnerstag die Ludwigshafener Brandkatastrophe.

Bei dem Feuer in einem von türkischen Familien bewohnten Haus waren am Sonntag neun Menschen gestorben, 60 wurden verletzt. Ob das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist oder auf einen technischen Defekt, konnte bisher nicht geklärt werden. Der Leiter der Frankenthaler Staatsanwaltschaft, Lothar Liebig, sagte am Mittwochabend, es könne derzeit keine Ursache ausgeschlossen werden.



Noch immer dauern die Ermittlungen an. Ein Beamter der Polizei untersucht mit einem Spürhund den Schutt in einem Container vor

Am Mittwoch konnten erstmals Brandermittler das stark zerstörte Haus betreten. An der Arbeit einer 50-köpfigen Sonderkommission beteiligen sich auf Wunsch der Regierung in Ankara auch vier Experten aus der Türkei.

Die Aussagen von zwei türkischen Mädchen deuten auf Brandstiftung hin. Sie wollen am Brandort einen Mann gesehen haben, der mit Feuer hantiert habe. An dem Haus, das 2006 bereits Ziel eines Anschlags war, wurden außerdem Schmierereien mit SS-Runen

dem ausgebrannten Wohnhaus in **gefunden.**
Ludwigshafen. (dpa)

Angesichts der heftigen Reaktion türkischer Medien warnte Ruprecht Polenz (CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, vor einer Vorverurteilung. «Es gebietet der Respekt vor den Opfern, die Ergebnisse der polizeilichen Ermittlungen abzuwarten und Vorverurteilungen zu vermeiden», sagte Polenz der «Bild»-Zeitung (Donnerstagsausgabe). «Aber es hilft niemanden, jetzt Öl ins Feuer zu gießen», sagte Polenz. Einige türkische Blätter hatten für den Hausbrand in Ludwigshafen, bei dem am Wochenende neun Menschen ums Leben gekommen waren, rechtsradikale Hintergründe vermutet und ihre Berichte mit Hakenkreuz-Symbolen und Bildern von Graffiti mit ausländerfeindlichen Parolen illustriert.

Erdogan wird während einer Deutschland-Reise nach Ludwigshafen kommen und dort mit dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck (SPD) den Unglücksort besuchen. Unterdessen mussten bereits mehrere Feuerwehrleute Anfeindungen zorniger Bürger über sich ergehen lassen. Türkische Medien hatten den Rettern vorgeworfen, zu spät am Brandort gewesen zu sein. (dpa)

In eigener Sache: [Kommentarfunktion abgeschaltet](#)

Mehr zum Thema:

[Bundesinnenminister Schäuble im Interview](#)

[Türkei soll sich nicht einmischen](#)

["Man darf keine Politik mit Särgen machen"](#)